

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 57 (1982)  
**Heft:** 7-8

**Vereinsnachrichten:** Verbandstagung SVW : gutes Zeugnis für die Baugenossenschaften

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verbandstagung SVW: Gutes Zeugnis für die Baugenossenschaften

«Auch wenn die staatliche Wohnbaulilfe nicht speziell auf die gemeinnützigen Bau- und Wohngenossenschaften ausgerichtet ist, sind doch sie es, die in erster Linie davon Gebrauch machen. Die genossenschaftlichen Bauträger haben in der Schweiz zusammen mit den Gemeinden am meisten dazu beigetragen, die sozialpolitischen Ziele im Bereich der Wohnungspolitik zu verwirklichen.»

Zu diesem Schluss kommt eine Untersuchung von Prof. Michel Bassand, der an der Eidg. Technischen Hochschule in Lausanne lehrt. Erste Ergebnisse seiner Studie über die Wohnbaupolitik des Bundes hat er im Juni am Verbandstag des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen (SVW) vorgestellt.

Rund 300 aktive Bau- und Wohngenossenschaftler erschienen – nebst Presse und Gästen – an der Verbandstagung des SVW am 5. Juni in Solothurn. Die Ambassadorsstadt empfing sie alle auf liebenswürdigste: bei strahlendem Wetter, die weitgehend autofreien Gassen erfüllt mit farbig pulsierendem Leben.

Die im SVW zusammengeschlossenen über 500 Bau- und Wohngenossenschaften widmeten ihren diesjährigen Verbandstag dem Problem «Wohnbauförderung – wie weiter?» Bekanntlich hat ja der Bundesrat kürzlich seine Absicht verlauten lassen, die Förderung des Wohnungsbaus einzustellen und allein den Kantonen und Gemeinden zu überlassen.

Den genossenschaftlichen Wohnbauträgern ist es gelungen, gegen die Absicht der Regierung eine breite politische Front zu errichten. Wie Verbandspräsident O. Nauer in seinem Referat feststellt, würden bei einem «Verzicht



Das von den Tagungsteilnehmern mit grossem Interesse aufgenommene Podiumsgespräch leitete Willy Kaufmann (Mitte).

auf die Wohnbauförderung durch den Bund die Spiesse gerade für den preisgünstigen Wohnungsbau von Kanton zu Kanton ungleich lang werden. Damit würde die Behebung des landesweiten Mangels an Wohnungen zu erschwinglichen Mietpreisen zusätzlich erschwert.»

Es ist unschwer festzustellen, dass die Kantone sich in höchst unterschiedlicher Weise dem Problem des preisgünstigen Wohnungsbaus annehmen. Dies würde bei einem Abschieben der entsprechenden Aufgaben durch den Bund – die ja bekanntlich Verfassungsauftrag sind – höchst bedenkliche Perspektiven eröffnen.

Am nachmittäglichen Podiumsgespräch, an dem unter anderem die Nationalräte K. Flubacher (Präsident der Aktionsgemeinschaft für eine wirksame Wohnbaulilfe), Dr. A. Keller und O.

Nauer (Präsident des SVW) sowie Fürsprecher Th. Guggenheim, Direktor des Bundesamtes für Wohnungswesen, teilnahmen, wurde die Notwendigkeit einer weiterhin wirksamen Wohnbaulilfe des Bundes betont. Sie sei unerlässlich, um eine regional ausgewogene, ausreichende Versorgung auch wirtschaftlich schwächerer Bevölkerungskreise mit erschwinglichen Neubauwohnungen zu gewährleisten.

Anschliessend an diese wichtige Arbeitstagung war den Teilnehmern Gelegenheit geboten, nebst der Stadt Solothurn auch die prächtige Aarelandschaft kennenzulernen. Ein kräftiger Gewitterregen hielt allerdings manche davon ab; die Unverdrossenen aber waren – nachdem die Sonne wieder durchbrach – begeistert über die schönen Uferlandschaften.

### Schnappschüsse von der Solothurner Verbandstagung:

Mit kritischer Aufmerksamkeit verfolgen F. Signer (links) und P. Keller, beide Mitglieder des Vorstandes der GEWO-BAG, aber auch des Zürcher Kantonsrates, die wohnbaupolitische Diskussion.



Drei Nationalräte aus drei Parteien bekundeten Einigkeit: Ohne die Wohnbaulilfe des Bundes geht es nicht. Von links nach rechts: Dr. A. Keller CVP, Untersiggenthal AG; Karl Flubacher FDP, Läfelfingen BL; Otto Nauer SP, Zürich, der Zentralpräsident des SVW.



G. Ayer, Präsident der Sicoop-Wohngenossenschaft Fribourg (links), stellte die schwedische Praxis in den Mittelpunkt, Fürsprecher Th. Guggenheim, Direktor des Bundesamtes für Wohnungswesen, die weniger genossenschaftsfreundliche Schweiz.

